

Stadt Oberhausen

Auszeichnung Baukultur Oberhausen

Bismarckstraße 37

Ein Beispiel für die Reformarchitektur des 20. Jahrhunderts

ATHENA-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2024

Copyright © 2024 by ATHENA-Verlag,
Mellinghofer Straße 126, 46047 Oberhausen,
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Stadt Oberhausen

Autorin: Tanja Bohnenkamp, Fachbereich städtebauliche Planung und Stadtgestaltung

Umschlagfoto: Detlef Podehl, 2024

Printed in Latvia

ISBN (Print) 978-3-7455-1187-1

ISBN (E-Book) 978-3-7455-1190-4

Die Stadt Oberhausen verleiht seit 2023 jährlich die Auszeichnung Baukultur Oberhausen. Sie steht für hervorragende Baukultur und besondere baukulturelle Leistungen. Gewürdigt werden Bauten, Bauwerke, Lebenswerke, Organisationen und Personen, die einen besonderen Beitrag zur Baukultur in Oberhausen oder aus Oberhausen heraus geleistet haben. Baukultur ist eine Gemeinschaftsaufgabe, zu deren Gelingen viele Akteure beitragen. Stellvertretend gewürdigt werden die Architekt:innen für ihre gestalterische Leistung und die Bauherr:innen bzw. Eigentümer:innen für die Möglichkeit und den Mut zur Umsetzung.

Since 2023, the city of Oberhausen has been awarding the Baukultur Oberhausen prize annually. This award recognizes outstanding architectural culture and exceptional contributions to it. It honors buildings, structures, legacies, organizations, and individuals who have made a significant impact on architectural culture in Oberhausen or beyond. Architectural culture is a collective endeavor that relies on the contributions of many actors. The architects are recognized for their design achievements, while the clients and property owners are acknowledged for their vision and courage in bringing these projects to life.

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, dass Sie sich für Baukultur in Oberhausen interessieren! Der Begriff Baukultur erscheint vielen erst einmal fremd. Was er meint, erschließt sich, wenn wir uns bewusst machen, wie sehr unsere gebaute Umwelt unser Befinden beeinflusst. So ist Baukultur zwar ein essenzieller Teil unseres Lebens - und doch übersehen wir sie im Alltag oft.

Dem will die Stadt Oberhausen mit der Verleihung der Auszeichnung Baukultur Oberhausen entgegenwirken. Wir wollen Augen öffnen für die vielen herausragenden Beispiele von Baukultur in unserer Stadt. Denn sie gehören zu den Elementen, die den

Greetings

Dear readers,

I'm thrilled to see your interest in the architectural culture of Oberhausen! The term "architectural culture" might sound unfamiliar at first, but its significance becomes clear when we consider how much our built environment impacts our daily lives. While it plays a vital role in shaping our experiences, we often overlook it in our everyday routines.

To address this, the city of Oberhausen has established the "Baukultur Oberhausen" award. Our goal is to highlight the many outstanding examples of architectural culture within our city. These examples are essential in defining Oberhausen's character, con-

Charakter Oberhausens formen, sie schaffen eine unverwechselbare Silhouette und damit auch ein Heimatgefühl.

Als Stadt sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Baukultur wertzuschätzen und zu gestalten.

Daher zeichnen wir bedeutende Beiträge zur Baukultur Oberhausens aus, die mit ihrem besonders hohen Anspruch an gestalterische Qualität, gelungene Umsetzung und baukulturelles Wirken unsere Stadt prägen. Dieser Anspruch soll Maßstäbe für künftige Vorhaben setzen - um den Stadtraum für die Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter und ansprechender zu gestalten.

contributing to a unique skyline and fostering a sense of community.

As a city, we feel responsible for valuing and nurturing our architectural culture.

That's why we recognize significant contributions that demonstrate exceptional design quality, successful execution, and a positive cultural impact on our community. We hope these standards will inspire future projects, making our urban spaces even more enjoyable and inviting for everyone.

Mit diesem Bewusstsein schärfen wir unseren Blick, um Altes und Neues zu entdecken und zu würdigen.

Ein großartiges Beispiel der Reformarchitektur und des wertschätzenden Umgangs der Eigentümer mit der historischen Bausubstanz ist das Wohnhaus an der Bismarckstraße 37.

With this mindset, we aim to enhance our appreciation for both the old and the new.

A great example of reform architecture and the respectful treatment of historical buildings by the owners is the residential building at Bismarckstraße 37.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniel Schranz'. The signature is stylized and cursive, with a vertical line separating the first and last names.

Oberbürgermeister Daniel Schranz
Mayor

Auszeichnung Baukultur Oberhausen

Wohnhaus an der Bismarckstraße 37

Ort/location	Bismarckstraße 37
Architekt:in/architect	unbekannt/unknown
Bauherr/client	Julius Lauth (1875-1953)
Fertigstellung/date of construction	1912
Eigentümer/owners	Susanne und Daniel Schulz

Das Wohnhaus an der Bismarckstraße 37 mit seinem wundervollen Garten und den darin errichteten Nebengebäuden, wie dem Garten- und Gärtnerhaus und der Vogelvolière, sind ein charakteristisches Beispiel der Reformarchitektur des beginnenden 20. Jahrhunderts. Über die Jahrzehnte hinweg wurde das Haus von seinen Bauherren stilgetreu ergänzt.

Als das Grundstück samt Haus von den Erstbesitzern veräußert wurde, richtete der nachfolgende Eigentümer das Haus nach seinen Wünschen und Bedürfnissen her. Entgegen dem ursprünglichen Grundgedanken der Reformarchitektur und mit fehlender Sensibilität im Umgang mit der historischen Substanz.

Im Jahr 2002 ergab sich für Susanne und Daniel Schulz die Möglichkeit, das Wohnhaus an der Bismarckstraße 37 zu erwerben. Das Ehepaar Schulz erkannte schnell den wahren Wert dieses Kleinods und machte sich begeistert auf den Weg, dem Gebäude und dem Garten seinen ursprünglichen Charakter wiederzugeben. Äußerst behutsam haben die neuen Eigentümer Veränderungen am Haus vorgenommen. Mit viel Liebe, Aufwand und Geduld führten die jahrelangen Anstrengungen und die aufwendig erarbeitete Details zu dem heutigen großartigen Ergebnis.

2021 wurden das Wohnhaus, der Garten mit dem Brunnen, die Einfriedungen, das Gartenhaus, das Gärtnerhaus und die Vogelvolière in die Denkmalliste der Stadt Oberhausen aufgenommen.

The residential building at Bismarckstraße 37, with its wonderful garden and the outbuildings constructed within it, such as the garden house and the bird aviary, is a characteristic example of reform architecture from the early 20th century. Over the decades, the house has been faithfully complemented by its builders.

When the property along with the house was sold by the original owners, the subsequent owner modified the house according to their own wishes and needs. This was contrary to the original concept of reform architecture and showed a lack of sensitivity in dealing with the historical substance.

In 2002, Susanne and Daniel Schulz had the opportunity to acquire the residential building at Bismarckstraße 37. The Schulz couple quickly recognized the true value of this gem and enthusiastically set out to restore the building and garden to their original character. The new owners made changes to the house with great care. With much love, effort, and patience, their years of hard work and precise crafted details led to the magnificent result we see today.

In 2021, the residential house, the garden with the fountain, the enclosures, the garden house, the gardener's house, and the bird aviary were added to the list of historical monuments of the city of Oberhausen.

Einordnung

Mit der zunehmenden Industrialisierung des Ruhrgebiets gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte die Zuwanderung von Arbeitern und deren Familien, es kam zu einer wahren Bevölkerungsexplosion in den Städten. Um die Menschen unterbringen zu können, löste diese in der Folge einen regelrechten Bauboom aus. Bei der Entwicklung von Bauwerken griffen die Architekten auf die Stilelemente vergangener Jahrhunderte zurück. Durch die industrielle Produktion von Zierelementen aus Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko wurden Fassaden mit einem ungewöhnlichen Stilgemisch gestaltet. Gründerzeit-Gebäude entstanden - der Historismus war geboren.

Der Übergang von 1899 nach 1900 erschien vielen Menschen als ein symbolischen Schritt in eine neue Zeit. Es entstanden in Europa und so auch in Deutschland viele verschiedene Reformbewegungen. Diese Entwicklung führte zur Ablehnung des Historismus. In Dresden gründete sich 1904 der „Deutsche Heimatschutz“. Ihm gehörten namhafte Architekten und Künstler an. Viele Architekten dieser Bewegung versuchten, die Architektur mit Rückgriff auf traditionelle Materialien und Bauformen zu reformieren. Asymmetrisch komponierte Fassadenelemente wie Erker und Blumenfenster, maßvolles Dekor, schlichte Fassadengestaltung, verputzte Fassaden statt unverputzter Backstein, Verwendung ortstypischer Materialien, dies waren einige der neuartigen Merkmale des gewünschten Baustils, der Reformarchitektur.

Classification

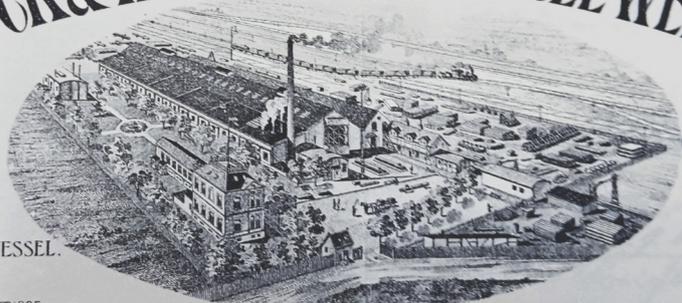
With the increasing industrialization of the Ruhr area towards the end of the 19th century, there was an influx of workers and their families, leading to a true population explosion in the cities. This, in turn, triggered a significant construction boom to accommodate the growing population. Architects drew on stylistic elements from past centuries for the development of buildings. The industrial production of decorative elements from Romanesque, Gothic, Renaissance, Baroque, and Rococo styles resulted in facades designed with an unusual mix of styles. Buildings from the late 19th-century building boom emerged - historicism was born.

The transition from 1899 to 1900 seemed to many people like a symbolic step into a new era. Various reform movements emerged in Europe, including in Germany. This development led to a rejection of historicism. In Dresden, the "German Homeland Protection" was founded in 1904, which included prominent architects and artists. Many architects of this movement sought to reform architecture by drawing on traditional materials and building forms. Asymmetrically composed facade elements - such as bay windows and flower windows, moderate decoration, simple facade design, plastered facades instead of unplastered brick, and the use of locally typical materials - were some of the innovative features of the desired building style known as reform architecture.

WELTAUSSTELLUNG PARIS 1900 GRAND PRIX.

DEUTSCHE BABCOCK & WILCOX DAMPFKESSEL-WERKE A.G.

9



BERLIN C
Kaiser Wilhelm Str. 1.

OBERHAUSEN
Rheinland.

WASSERROHR-DAMPFKESSEL.
SCHIFFS-KESSEL.
Dampf-Ueberhitzer. Economiser.
Vorwärmer. Mech. Kettenrost-
Feuerungen. Rohrlötungen.
Wickelringe. Seiltrommeln.

Telegramm-Adresse:
Babcockwerke Oberhausenhd.
REICHSBANK GIRO-CONTO
OBERHAUSEN RHL.
Fernsprecher N° 52 u 101.

Hauptbureau und Fabrik Oberhausen.
Gekürzte Briefadresse: BABCOCK-DAMPFKESSELWERKE.

Oberhausen, Rhld., den 11. September 1906.
Wagenbergstrasse 34

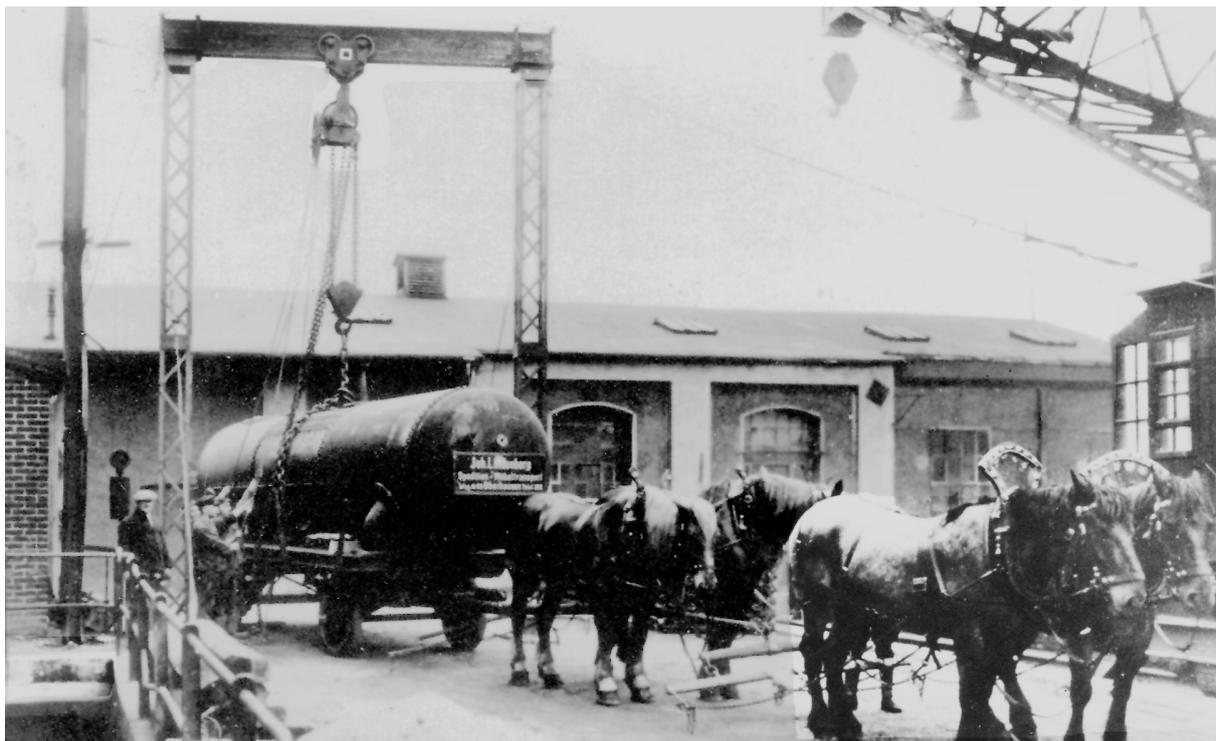
T: Nr. 1176.

Königl. Gewerbeamt, Wilhelm Ruhr
Einnahme 1218 SEPT 1906

Die Geschichte und das Erscheinungsbild einer Stadt werden geprägt durch die Menschen und durch die Strukturen, die Leben und Arbeiten vorgeben.

Einen besonderen Einfluss auf die Entwicklung von Oberhausen hatte die beginnende Industrialisierung und der Bau von Zechenanlagen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Besiedlung der einstigen sandigen und unfruchtbaren Böden nahm stark zu. Immer mehr Menschen strömten aus den strukturschwachen Gebieten Deutschlands, aber auch aus dem Ausland in das Ruhrgebiet, um hier Arbeit zu finden und sich niederzulassen.

The history and appearance of a city are shaped by the people and the structures that dictate life and work. A significant influence on the development of Oberhausen was the onset of industrialization and the construction of coal mining facilities in the second half of the 19th century. The settlement of the once sandy and barren lands increased significantly. More and more people flocked to the Ruhr area from economically weak regions of Germany as well as from abroad to find work and settle down. Like other places in the Ruhr area, Oberhausen transformed from a rural area into an industrial location with coal mines, steelworks, and chemical industries.

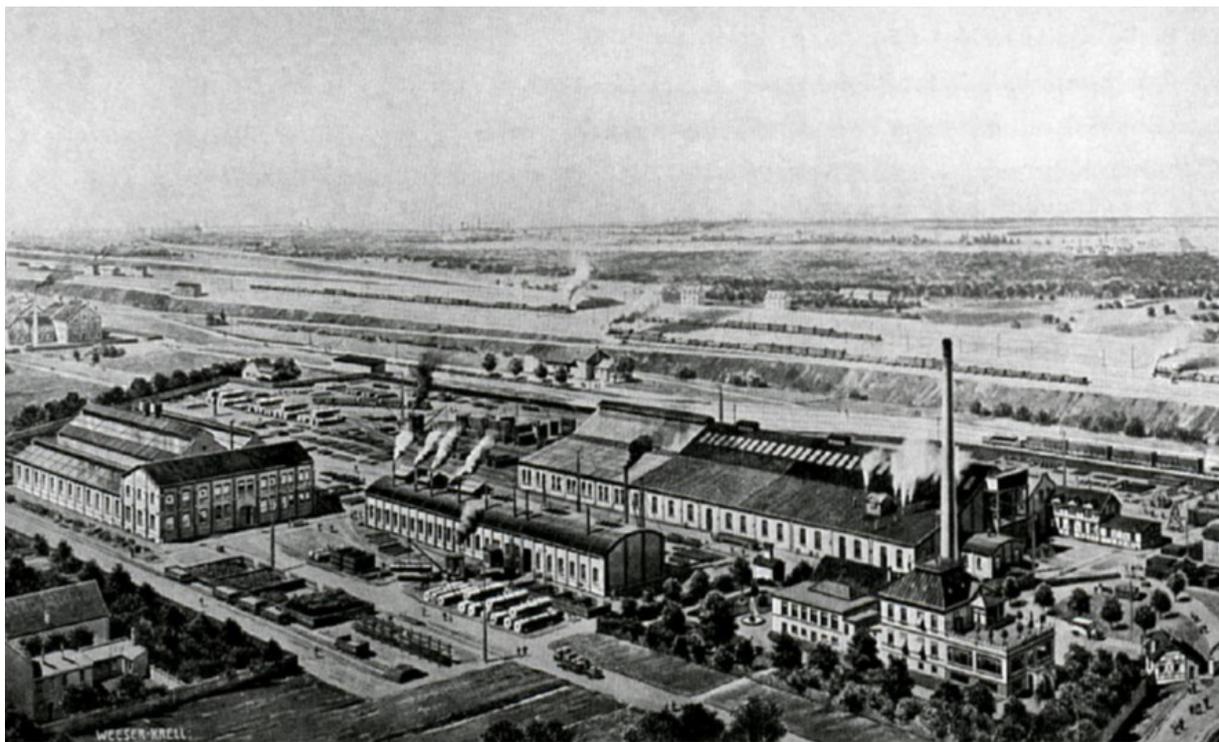


Die „Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkessel Werke A.G.“ suchte gegen Ende des 19. Jahrhunderts für ihre Niederlassung geeignete Fabrikationsstätten.

Oberhausen rückte in den Fokus. Hier gab es geeignete Fabrikationsflächen und die Möglichkeit zur Erweiterung. Die Lieferwege zu den Absatzmärkten im Ruhrgebiet waren kurz. Und natürlich war auch der Oberhausener Haltepunkt der Köln-Mindener Eisenbahnstrecke überaus interessant sowie die Anbindung nach Essen und Dortmund mit einer direkten Abzweigung zu den Niederlanden.

The "Deutschen Babcock & Wilcox Dampfkessel Werke A.G." were looking for suitable manufacturing facilities for their establishment towards the end of the 19th century.

Oberhausen came into focus as it offered appropriate manufacturing spaces and the possibility for expansion. The delivery routes to the markets in the Ruhr area were short. Additionally, the Oberhausen stop on the Cologne-Minden railroad was very interesting, as well as the connections to Essen and Dortmund, with a direct branch leading into the Netherlands.



Über den Londoner Ableger der amerikanischen Gesellschaft erhielten die „Deutsche Babcock & Wilcox Dampfkessel Werke“ im Jahr 1898 das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich. Das aufstrebende Unternehmen etablierte seinen Produktionsbetrieb in Oberhausen und entwickelte sich durch den Bau und die Weiterentwicklung von Dampfkesseln zu einem expandierenden Konzern.

Das Unternehmen zählte lange Zeit zu den großen und wichtigen Arbeitgebern in Oberhausen. 1927 arbeiteten hier in der Kesselschmiede, der Gießerei, der Rohr-, Armaturen- und Vorwärmerfabrik rund 1.350 Menschen.

In 1898, the "Deutschen Babcock & Wilcox Dampfkessel Werke" obtained the manufacturing and sales rights for the German Empire through the London branch of the American company. The emerging company established its production facility in Oberhausen and grew into an expanding corporation through the construction and development of steam boilers.

For a long time, the company was one of the major and important employers in Oberhausen. In 1927, around 1,350 people worked here in the boiler shop, foundry, pipe, fittings, and preheater factory.